



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

# Gemeindebrief

April - Mai 2023

Jetzt ist die Zeit

Mk 1,15

[kirchentag.de](http://kirchentag.de)



## Jetzt ist die Zeit

„Hast du Zeit?“ An vielen Straßen sind in diesen Tagen die großen Plakate zu sehen mit dieser Frage. Und dabei geht es nicht um eine Verabredung, die jemand mit mir treffen will, sondern um Menschen, die ihre Zeit dem Kirchentag zur Verfügung stellen.

Dieses große Kirchenevent in Nürnberg ist nicht mehr zu übersehen.

„Hast du Zeit?“ Was für eine Frage. Klar haben wir Zeit! Jeder Mensch hat Zeit, jeder Mensch hat gleich viel Zeit jeden Tag 24 Stunden. Die Frage ist nur: Was machen wir mit unserer Zeit. Wie füllen wir diese 24 Stunden.

Einiges von dieser Zeit ist vorgegeben. Wir brauchen Zeit zum Schlafen. Wir brauchen Zeit, um unseren Hunger zu stillen. Wir brauchen Zeit, um Gemeinschaft zu pflegen. Einige von uns brauchen einen großen Teil ihrer Zeit, um in die Schule zu gehen oder zu arbeiten. Und dann bleibt am Ende doch nur ein kleines bisschen Zeit übrig. Unsere Freizeit. Und die Frage ist: Wie füllen wir diese Freizeit. Was machen wir mit dieser Zeit? Brauche ich diese Zeit, um etwas für mich zu tun? Fülle ich diese Zeit damit, etwas für andere zu tun? Und manchmal frage ich mich, wieviel Zeit bleibt eigentlich für Gott noch übrig?

„Jetzt ist die Zeit!“ Das ist das Motto für den diesjährigen Kirchentag. Ein Aufruf mir mal wieder zu überlegen, was Gewichte ich in meinem Leben mit welchem Zeitkontingent und wann. Das Motto des diesjährigen Kirchentages ist aus dem Markus Evangelium genommen. (Markus

1,15) „Jetzt ist die Zeit“ sagt Jesus dort und macht uns darauf aufmerksam, dass das Reich Gottes jetzt angebrochen ist. Hier - jetzt - heute.

„Hast du Zeit?“ Wenn meine Freunde mir diese Frage stellen, dann antworte ich meistens mit einer Gegenfrage. „Für was? Wofür?“

Spannend, dass Jesus seine Jünger nicht fragt, ob sie Zeit haben, ihm nachzuzufolgen, sondern sie einfach auffordert, mit ihm zu gehen. Sie scheinen zu merken, dass genau jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, alles stehen und liegen zu lassen und Jesus nachzuzufolgen. Das ist wohl der große Unterschied. Wenn Gottes Wort uns trifft, dann wissen wir was zu tun ist. Deshalb ist es auch gut, dass der Untertitel des Kirchentages „Hoffen. Machen“ lautet.

Ich wünsche uns offene Ohren und offene Herzen, damit wir den Ruf Gottes hören, in unseren Herzen wahrnehmen und ihn dann mit unseren Händen und Füßen umsetzen. Und manchmal kann auch die Frage „Hast du Zeit?“ ein solcher Ruf Gottes sein.

Ich wünsche uns eine gesegnete Zeit.

Ihre  
Pastorin  
Birgitta  
Hetzner



„Jetzt ist die Zeit“

## All-Generation-Gottesdienst zum Kirchentagssonntag

Das Unterthema „Umkehren“ prägte unseren Gottesdienst. Zur Einstimmung und als Bild diente das Verkehrszeichen „Umkehrgebot“.



Wann ist „Umkehren“ nötig? Ausgangspunkt war die Regelung im Straßenverkehr. Transferiert auf unseren eigenen Lebensweg vertieften wir den Gedanken, dass ein Umkehren angebracht ist, um nicht in die falsche Richtung zu laufen. Also nach einer Erkenntnis, dass der eingeschlagene Weg nicht zum Ziel führen kann. Wohin kehren wir uns, wenn wir umkehren? Während die Erwachsenen ihre Gedanken auf spirituellem Weg weiterführten, beschäftigten sich die Kinder mit dem Wortspiel, aus Buchstaben ein Wort zu bilden, das sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen das gleiche Wort ergibt. Der Schwierigkeitsgrad wurde erhöht, indem aus Wörtern ein Satz gebildet werden musste, der auch rückwärts gelesen die gleiche Reihenfolge der Wörter ergab. Die spannende Aktion, die Gudrun Simon für die Kinder und die ganze Gemeinde vorbereitet hatte, sorgte für Bewegung im Gottesdienst und gute Stimmung.



Kurz beschrieben handelte es sich bei der Aktion um das Wortpalindrom (Reittier) und das Palindrom (Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid). Auf dem Bild halten die Gemeindeglieder die Kärtchen und lösen sorgfältig die Aufgabe. Lena und Leonie kontrollieren dabei die Richtigkeit des Satzes.

Gudrun Simon und  
Aleksandra Barafanova

Und so sahen Lena und Leonie das Thema – Jetzt ist die Zeit umzukehren:





## Jetzt ist die Zeit

Jetzt ist die Zeit – das ist das Motto des diesjährigen Evangelischen Kirchentags, der vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg stattfinden wird.

Dieses Thema wollen wir in dieser Gemeindebriefausgabe von verschiedenen Seiten beleuchten.



## Jetzt ist die Zeit

Vier Worte, die das Motto des diesjährigen Kirchentags sind. Vier Worte – es lohnt sich, jedem einzelnen einmal nachzuspüren:

**JETZT** ist die Zeit

Keine Altlasten aus der Vergangenheit mit uns herumschleppen, uns nicht lähmen lassen von schlechten Erfahrungen, Verletzungen oder Verurteilungen.

Unsere Vorurteile in der vermeintlich guten alten Zeit zurücklassen und neu beurteilen und bewerten.

Nicht die Dinge, die getan werden müssen, in eine ferne Zukunft verschieben.

Sich nicht blockieren lassen von düsteren Zukunftsszenarien.

**JETZT** –

den Blick auf unsere aktuelle Situation werfen und fragen:

Wer bin ich heute?

Was ist heute ein Problem?

Was muss heute gelöst werden?

Wofür will ich mich heute einsetzen?

Was kann ich heute tun?

Jetzt **IST** die Zeit

Die Zeit **IST**, sie ist in Bewegung, wir leben in ihr.



Wir sind nicht Zuschauer, die von außen auf die Zeit schauen. Mit unserem Leben und Handeln gestalten wir die Zeit und sorgen dafür, dass sie **IST**, wie sie ist.

Ich kann lieben oder hassen, ich kann mich einsetzen oder drücken, ich kann gleichgültig sein oder Partei ergreifen, ich kann helfen oder schaden, ich kann abgeben oder raffen, ich kann nachtragen oder verzeihen ...

Egal, wie ich die Zeit verbringe – ich gestalte die Zeit, durch mich **IST** die Zeit so wie sie ist.

# Thema des Monats

Jetzt ist DIE Zeit

Welche Zeit ist jetzt?

DIE Zeit!

Jesus weist darauf hin, dass seine Zeit angebrochen ist, sein Reich. In DIESER Zeit lädt er uns ein zu leben.

Gottes Reich hat angefangen, wir gestalten heute schon mit.

Da ist kein Platz für Zweifel, ob Jesu Aussagen auch in unserer Welt umsetzbar sind.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.  
Was ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder oder Schwestern, das habt ihr mir getan.

Selig sind, die Frieden stiften.

Wenn dich ein Mensch auf die eine Wange schlägt, dann halte ihm auch die zweite hin.

Es ist DIE Zeit, in der solche Sätze gelten und umgesetzt werden wollen. Das ist nicht naiv und weltfremd, das ist Nachfolge und aktive Mitgestaltung an Gottes Reich.

Jetzt ist die ZEIT

Wir haben ZEIT!

Wir haben ZEIT, umzudenken und einen neuen Weg einzuschlagen.

Wir haben ZEIT, Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Wir haben ZEIT, zu wachsen und zu reifen.

Unsere Welt ist nicht fatalistisch festgelegt und starr.

Wir leben in keinem schwarzen Loch, in dem es keine Veränderungen mehr gibt, weil die Zeit dort stillsteht.



JETZT IST DIE ZEIT!

Lassen Sie sich inspirieren vom Motto des Kirchentags.

Leben Sie im JETZT, nehmen Sie wahr, was heute dran ist. Nehmen Sie sich die Zeit, die Gott uns geschenkt hat, und gestalten Sie die Welt mit ihm, damit sie heute schon ist, wie Gottes Reich ist.

Angelika Hunger



**„Jetzt ist die Zeit.“**

**(Markus 1,15)**

Mottos sollten griffig, aufrüttelnd und einprägsam sein. Mit dem Kirchentagmotto aus Markus 1,15 haben die Verantwortlichen des Kirchentags wohl ins Schwarze getroffen. Möglicherweise werden genau die Gefühle in uns geweckt, die Markus so bewegt haben, als er die Ereignisse um Jesus erlebte und zu Papyrus brachte. Etwas völlig Anderes ist hier am Laufen: Uralte Denkmuster werden gesprengt, hochangesehene Lehrer verstehen die Welt nicht mehr, Frauen werden nach ihrer Meinung gefragt, Kinder werden vorgelassen, Niedergeschlagene singen Loblieder, Gebückte gehen wieder aufrecht, Blinde sehen, Lahme gehen und Gefangene werden frei. Und der, der das alles ermöglicht und bewirkt, lebt jeden Tag, als wenn er die ganze Zeit der Welt hätte.

Ich bin von Jesus fasziniert und muss gestehen, dass ich als 58jähriger Christ offensichtlich ein ganz anderes Zeitgefühl habe wie Jesus. Ich kann mir gut vorstellen, dass Jesus bereits als Jugendlicher geahnt hat, welche Mammutaufgabe ihm bevorstünde, aber sein Leben verlief völlig normal. Er war Sohn, Bruder, Freund und Nachbar und kannte jedes Haus in Nazareth. Er erlernte einen Beruf und arbeitete als Zimmermann. Er besuchte die Synagoge, wo er lauschte, las und diskutierte. Eine riesige, einzigartige Aufgabe lag vor ihm, aber er hat's nicht eilig, sich darauf vorzubereiten. Jesus lebte im Hier und Jetzt als einer unter vielen.



John Wimber (1934 – 1997), Mitgründer der Vineyard-Church-Bewegung, meinte sinngemäß: Die Fähigkeit, das zu hören, was Gott spricht, das zu sehen, was Gott tut und sich in der Welt der Wunder Gottes zu bewegen, kommt aus einer persönlichen, intimen Beziehung zum himmlischen Vater. Er hat Recht. Die Beziehung Jesu zu seinem himmlischen Vater hat sein Zeitgefühl geprägt und sein Handeln bestimmt und zwar vom Anfang an.

Zeit ist kostbar und dennoch kommt mir die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern immer kürzer vor. Kaum ist der Winter vorbei und ich befinde mich mitten im heißen Sommer. Ich drehe die Heizung im Büro am Montag auf und mache sie wieder am Freitag aus. Ich kann mich gut an meinen 50. Geburtstag erinnern und habe den Eindruck, dass ich übermorgen 60 werde. Und was prägt mein Zeitgefühl?

Obwohl Jesus nur 3 Jahre Zeit für seine Welt umfassende Mission hat, lebt er jeden neuen Tag mit seinen Jüngern, als wenn er der erste wäre. Er nimmt sich Zeit für seinen Vater im Himmel, für sich selbst, für seine Jünger und für die Menschen, die ihm begegnen. Er hört zu, öffnet sein Herz, spricht die Dinge offen an, hat keine Berührungsängste und lässt sich nie hetzen. Jetzt ist die Zeit und genau diese Feststellung spüren alle, die mit ihm zu tun haben... bis heute. Es ist nie zu spät und Gott schenkt mir heute seine Zeit.

Patrick Jones

## Jetzt ist die Zeit

Dieses Motto für den Kirchentag in Zeiten eines Kriegs in Europa verstehe ich so: Jetzt ist die Zeit, innezuhalten und das diplomatische Heft im Krieg Russlands gegen die Ukraine in die Hand zu nehmen. Wohin sollen denn die Waffenlieferungen führen, wenn sich der Westen total abhängig von den ukrainischen Maximalforderungen macht und unserer Bevölkerung systematisch durch die Medien und Politik eintrichert: „Die Ukraine muss den Krieg gewinnen. Es liege an der Ukraine zu entscheiden, wann der Krieg beendet wird.“

Heute liefert der Westen Panzer, morgen vielleicht Kampfflugzeuge und übermorgen Langstreckenraketen..., bis die Eskalation unumkehrbar sein wird. Die Aktionen Russlands gegen die Zivilbevölkerung werden immer grausamer werden und vielleicht keine Grenzen mehr kennen. Jetzt ist die Zeit, die Logik des Krieges zu durchbrechen, um mit der Ukraine und Russland einen Weg zu einem Verhandlungsfrieden zu finden. Hoffentlich ist auf dem Kirchentag noch Zeit, über Wege zum Frieden nachzudenken. Oder wird es heißen „Jetzt ist die Zeit vorbei“?

Bernd-Dieter Fischer

## Jetzt ist die Zeit sich zu ent-rüsten!

Vor Jahren erschien ein Buch mit dem Titel „Entrüstet euch!“, herausgegeben von der Theologin Margot Käßmann und dem Liedermacher und Songpoeten



Konstantin Wecker. Im Jahr 2022, nach Ausbruch des Ukraine-Krieges, haben die beiden das Buch neu herausgebracht und erweitert durch aktuelle Texte. Das war, finde ich, eine mutige Tat,

denn Ent-Rüstung, also Abrüstung, Rüstungsstopp, Rüstungskontrolle, Ausfuhrverbot von Rüstungsgütern sind derzeit in der Politik unliebsame Wörter. Entrüsten darf man sich nur über den völkerrechtswidrigen Krieg Russlands gegen die Ukraine. Und ja, man muss sich darüber entrüsten. Denn mit diesem Krieg wurden alle Grenzen des Rechts und der Humanität überschritten und unermessliches Leid über unzählige Menschen gebracht.

Aber ist die einzige Antwort darauf, die wir – besonders wir Christinnen und Christen kennen – Aufrüstung, Waffenlieferungen, Waffenproduktion? Als Kirchen, als Christ\*innen und als Bürgergesellschaft haben wir großen Nachholbedarf darin, zivile und soziale Verteidigungsformen bekannt zu machen und einzuüben, die auch in einem Angriffskrieg Stärke und Widerstandskraft sichtbar machen können. Die biblische Vision lautet: „...sie werden hinfort nicht mehr lernen Krieg zu führen...“ (Jesaja 2,4) Deshalb möchte ich für Ent-Rüstung eintreten. Ich hoffe und wünsche mir, dass auf dem Kirchentag über solche Ansätze informiert und diskutiert werden kann.

Elisabeth Fischer



## Jetzt ist die Zeit

... zur Versöhnung und zum Frieden. Ein Zeichen dessen haben wir am 12. März in Markt Erlbach erlebt: CVJM und die türkische muslimische Gemeinde richteten gemeinsam ein Benefizessen mit orientalischen Genüssen aus, dessen Erlös den Erdbebenopfern in der Türkei und Syrien zu Gute kommt. Für uns war es eine tolle Erfahrung, wie hunderte von ausländischen und deutschen Markt Erlbachern einträchtig miteinander an Tischen saßen und aßen.



Bild: Mike Reeg

*Angelika und Markus Hunger*



## Gott hilft uns - zu jeder Zeit

Heute beginnt die Zeit  
die Stunde der Erneuerung  
um Gottes Botschaft neu zu entdecken  
Gottes Zeit ist über alle Maßen unendlich  
Dimensionen aus Frieden und Geborgenheit  
Was war das für eine Zeit  
in der wir erlebten  
wie angreifbar unser Leben  
durch einen kleinen Virus war  
und vieles zu Fall brachte

Gehemmt durch eine bleischwere Zeit  
gerade in diesen Tagen  
in denen das Durchatmen  
und Aufatmen schwer wurde  
verletzt in Einsamkeit und Stille

Was ist das für eine Zeit  
in der wir habgierig  
unsere Existenzgrundlagen plündern  
auf diese Weise die Umwelt und das Klima verletzen  
erleben alljährlich einschneidende Katastrophen

Heute haben wir die Erkenntnisse  
dass es so nicht weitergehen kann  
unausweichlich ist es Zeit die Welt  
vor Katastrophen in Sicherheit zu bringen  
um die weltweite Zerstörung zu stoppen

Jetzt ist Zeit der Unterbrechung  
Schluss mit dem Abwarten  
dass sich die Welt von allein  
in die rettende Richtung dreht  
es ist Zeit den Bann zu durchbrechen

Gott befreit mich von meiner Blindheit  
um seine Botschaft klarer zu erkennen  
Gott sei die Stimme meiner Vernunft  
und stärke meine Weisheit  
Gott hilft mir - zu jeder Zeit



## Verantwortlich handeln

**Dr. Günther Beckstein** referierte im Seniorenkreis in der Eben-Ezer-Kirche



Seniorinnen und Senioren aus der Nürnberger Region waren zu dieser Veranstaltung eingeladen. Wer daran teilnahm, bereute es nicht. Ein herzlicher Empfang durch Herrn Cramer, fleißige Konditorinnen, die uns mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet und Kaffee oder Tee verwöhnten und ein Wiedersehen netter Wegbegleiter lohnten schon alleine, sich aufgemacht zu haben in die Eben-Ezer-Kirche nach Martha Maria in die Stadenstraße. Zu Beginn der Veranstaltung, an der ca. 50 Personen teilnahmen, dankt Andreas Cramer Schwester Hanni und ihrem Team für die Bewirtung. Außerdem wird Schwester Erika Seitz zu ihrem Jubiläumsgeburtstag gratuliert.

Zur Begrüßung von Herrn Dr. Günther Beckstein (er war Ministerpräsident von Bayern vom 9.10.2007 bis 27.10.2008) stellt Herr Cramer an den Referenten drei Fragen, als sog. Kurzinterview:

### **Was nahmen Sie mit von Ihrer Reise nach Rom 2007?**

„Dass ich als erster evangelischer Ministerpräsident aus Bayern eine Audienz bekam, war für mich eine große Ehre. Benedikt der 16. erzählte mir, dass er immer Bayerisches Fernsehen schaue. Und er denke im Gebet stets an den Bayerischen Ministerpräsidenten.“

### **Sie sind ein bewusster Christ. Wie hat sich das auf Ihr politisches Handeln ausgewirkt?**

„Von Jugend an wurde ich durch meine Mitgliedschaft beim CVJM geprägt, ich war Vorsitzender des Evangelischen Jugendkonvents und dadurch bekannt. Deshalb kam die CSU auf mich zu, mich als Kandidat ihrer Partei aufstellen zu lassen. Mein Ziel war schon immer politisches Handeln und christliche Werte auf einen Nenner zu bringen!“

### **Was können Sie tun, damit der Club wieder in die 1. Liga aufsteigt?**

„Obwohl ich Beirat beim 1. FCN bin, kann ich leider nichts tun.“

Nun folgte ein Referat zum Thema, aus dem ich eine Zusammenfassung anbieten möchte. Dazu verwende ich die „Ich-Form“ des Referenten.

„Christsein und Politik waren die Spannungsbereiche in meinem Leben. 19 Jahre war ich im Innenministerium tätig. Ich wollte als Christ dort hingehen, wo die Probleme am heißesten sind. Mein Amt war gefährlich, denn sogar in meinem Privatleben wurde ich bedroht.“

Oft stand ich vor  
Gewissensentscheidungen.

Vor Augen hatte ich: Du sollst Deinen  
Nächsten lieben wie dich selbst!

Kann ich jemanden abschieben? Kann  
ich Schießbefehle geben, um Verbrecher  
zu jagen?

Ich bin gegen die Todesstrafe, aber im  
Falle, dass ein Opfer vor dem Tod geret-  
tet werden muss, braucht das Opfer mei-  
nen Schutz. Trotzdem weiß ich, dass ich  
als Christ schuldig werde. Vor jeder Ent-  
scheidung schickte ich ein Stoßgebet zu  
unserem Herrgott. Und auch das Dank-  
gebet fehlte nicht!

Ich habe heute noch meinen kindlichen  
Glauben, von dem man auch weiß, dass  
er nicht mit unserer Vernunft zusam-  
menpasst.

In der Politik wollte ich, dass Bayern das  
sicherste Land in ganz Deutschland wird.  
Es gehört ja zu einer der zentralen Auf-  
gaben des Staates, für die Sicherheit zu  
sorgen.

Dazu gehört auch die Polizei. Sie hat das  
Gewaltmonopol des Staates. Zu meiner  
Devise gehört nach Möglichkeit gewalt-  
frei zu handeln. Das Wirksamste ist,  
wenn man Leute nicht bestraft, sondern  
ihnen die Möglichkeit schafft, das, was  
sie anderen angetan haben, oder wo sie  
schuldig geworden sind, wieder gut zu  
machen. Das nennt man „Broken Win-  
dows Theorie“ – gegen Verwahrlosung  
vorgehen. So nimmt Kriminalität ab.

Zum Schluss möchte ich zum aktuellen  
Weltgeschehen Putins Angriffskrieg die  
Frage stellen:

Kann man mit jemandem Verhandlungen  
führen, der ein Land überfällt? Für mich

gibt es nur einen Weg, wie es zu Lösun-  
gen kommen kann: das Gebet! Der Re-  
genbogen von Noah gibt mir Trost: Die  
Welt soll nicht untergehen!“

Gudrun Simon

## Besuchssonntag am 12.2. 23

Ein Bericht aus dem Blickwinkel der  
„anderen Seite“:

Bei Besuchssonntag denken wir zumeist  
an „der Superintendent besucht uns“.  
Am 12. Februar haben wir in Paulus ein-  
nen ganz anderen und viel zahlreicheren  
Besuch bekommen: die Zionsgemeinde  
hatte sich auf den Weg gemacht um mit  
uns zusammen Gottesdienst zu feiern.  
Wir waren als Paulaner ja schon im Okto-  
ber dort zum Besuch gewesen und jetzt  
war eben der Gegenbesuch angesagt.  
Schön, dass so viele gekommen sind. Als  
die Kinder in die Sonntagsschule gegang-  
en waren, waren mehr „Zionisten“ als  
„Paulaner“ anwesend. So kann es gehen.  
Über 80 Menschen haben miteinander  
gefeiert, Gott gelobt mit Singen und Be-  
ten, eine Predigt über Jesaja 55 - meine  
Gedanken sind nicht eure Gedanken -  
gehört. Der Posaunenchor hat gespielt  
und das hat manche sehr gefreut.

Die Vorbereitungen verliefen etwas tur-  
bulent und passend zur Predigt. Am  
Dienstag musste die Organistin absagen,  
am Samstag die Liturgin und Samstag  
auf Sonntag Nacht der Technikdienst -  
alle mit der gleichen Begründung. Ratet  
mal!

Im Anschluss an den Gottesdienst war  
dann viel Zeit für Begegnung beim Kir-  
chenkaffee, der sehr gut besucht war.

# Rückblick

Schön, dass wir gemischt miteinander im Gespräch waren und auch so lange! Für eines bitten wir um Entschuldigung: die Temperatur!

Im Januar, Februar und März feiern wir Gottesdienst im Gemeindesaal und haben allen gesagt: „NICHT die Heizung im Kirchenraum anmachen!“ Und das klappte dann ausgerechnet beim Besuch aus Zion besonders gut! Leider!

Wir freuen uns Euch aus Zion wiederzusehen, bei der Wanderung an Himmelfahrt, beim Sommerfest in Martha-Maria und bei unserem Besuch bei Euch im Herbst.



Pastor Andrea Jahreiß

## Glaube bewegt Weltgebetstag 2023

Der aktuelle Weltgebetstag 2023 aus Taiwan stand unter dem Motto „Glaube bewegt“. Er wurde am 3. März in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten gefeiert. Für uns als Gemeinde fand dieser Gottesdienst in diesem Jahr im Gemeindehaus der St. Bartholomäus Kirche statt. Frauen aus Taiwan haben für den Gottesdienst die Geschichte aus der Bibel, die Lieder und die Gebete ausgewählt. Wir, ein paar Frauen aus der Zionsgemeinde, die Frauen aus der Evangelischen, Katholischen und Altkat-

holischen Kirche gestalteten gemeinsam diesen Gottesdienst. Während des Gottesdienstes haben wir uns mit der wirtschaftlichen und geopolitischen Situation im Taiwan auseinandergesetzt, die Geschichten von starken taiwanesischen Frauen gehört, das ausgewählte Titelbild von der jungen Künstlerin Hui-Wen Hsiao betrachtet, gemeinsam gesungen und gebetet. Es war sehr schön, die ökumenische Gemeinschaft aufs Neue zu erleben.

Auf dem Bild ist die „gestaltete Mitte“ zu sehen mit den Gegenständen, die symbolisch für Taiwan stehen. Mit der Kollekte vom Gottesdienst haben wir die Frauen und Mädchen im Taiwan unterstützt.



Im Anschluss gab es Getränke und ein paar Spezialitäten aus Taiwan wie Bubble Tea und bestimmte Süßigkeiten. Auf diese Weise wurde gemütliches Beisammensein und nette Gespräche ermöglicht. Der Ort des Gottesdienstes änderte sich Jahr zu Jahr. Im nächsten Jahr dürfen wir als Zionsgemeinde wieder die Gastgeberin sein.

Aleksandra Barafanova



FairKauf Zion



Wie gewohnt, sind wir an den Sonntagen vor und nach den Gottesdiensten für euch da. Gerne können Sie auch unter der Woche einkaufen und das Geld überweisen, Zettelchen mit der Kontoverbindung liegen aus.

Wenn Sie in der Fastenzeit auf Süßigkeiten verzichten wollen, müssen Sie trotzdem nicht auf den Einkauf im FairKauf verzichten. Wir können Ihre ausgewogene Ernährung stattdessen z.B. durch Reis, Quinoa, Bulgur, Couscous, Linsen o.ä. unterstützen. Und da man beim Fasten viel Trinken soll, haben wir mehr als 25 Teesorten für Sie im Angebot. ☺

Angelika und Markus Hunger

## Frauengruppe

Mittwochs einmal im Monat. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Nähere Informationen erhalten Sie bei: Sabine Seidel Telefon: 0911/508762, E-Mail: [sab-seidel@t-online.de](mailto:sab-seidel@t-online.de) bzw. auf der GemeindeApp

## Männergruppe

Die Zions-Männer treffen sich sporadisch immer wieder. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bei Günther Korn oder Wolfgang Seidel.

## Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags einmal im Monat statt. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Für Informationen: Michael Bezold, Tel. 0911/356476

## Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich nach Absprache. Kontakt: Tel: 0911-550172

## Radio AREF

Reinhören, mit-singen, surfen, beten, mitmachen ....!

Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet unter [www.aref.de](http://www.aref.de)





# Ausblick

## Herzliche Einladung zum 38. Ökumenischen Frauenfrühstück „AZADI – faire Mode aus Indien“

Frauen – aller Altersgruppen, Freundinnen und Bekannte  
begrüßen wir gerne am

**Samstag, den 22. April 2023**

in der **Evangelisch-methodistischen  
Zionskirche – Hohlfederstr. 33**

Unsere Referentin wird sein:

**Frau Elke Klemenz von FARCAP  
Faire Mode, Fürth,  
Gustavstraße 31 im WELT-HAUS**

Beginn: 9:00 Uhr, Einlass: 8:45 Uhr, Ende: 11:00 Uhr

*Wir freuen uns, wie immer, sehr auf Ihr Kommen!*

**DAS TEAM des Frauenfrühstücks der Gemeinden  
Zion und St. Bartholomäus**

**Teilnahmebeitrag: 7,- €**

Bei Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Für die Zions-Gemeinde: Frau H. Zimmer – Tel.: 36 28 97

Für St. Bartholomäus: Frau C. Wolf – Tel.: 55 46 86

Was Sie vielleicht wissen möchten:

Für was steht FARCAP?

„FARCAP ist die Adresse für Faire Mode  
im Textilbereich in Fürth.

Soziales und ökologisches Handeln ist  
ihre Leidenschaft. Sie beraten, klären  
auf und zeigen, dass Faire Mode markt-  
fähig ist. Hinzu kommt ihre Bildungs-  
und Öffentlichkeitsarbeit, unterwegs für  
eine gute Sache, Vorträge, Präsentatio-  
nen, Workshops. Ihre Projektarbeit in  
Indien -Azadi - gibt unterprivilegierten  
Frauen eine Zukunftsperspektive. Azadi,  
das ist indische Mode mit westlichem

Flair wird in einer gemeinnüt-  
zigen Organisation in Delhi  
produziert und ist ein Modela-  
bel für Menschen, denen es  
wichtig ist, dass ihre Kleidung  
nicht nur gut aussieht, son-  
dern unter fairen und ökologi-  
schen Bedingungen herge-  
stellt worden ist. AZADI  
bedeutet „Freiheit“!

„Azadi“ steht für mehr als nur  
eine weitere ökofaire Mode-  
marke. Es ist eine „Multi-Sta-  
keholder-Initiative“. Sie ver-  
bindet junge Menschen aus  
verschiedenen Kulturen mitei-  
nander und unterstützt Gras-  
wurzelinitiativen in Ländern  
des sog. „Globalen Süden“. Der  
Bildungsaspekt von Azadi  
ist FARCAP wichtig, denn: die  
jetzigen Studierenden sind es,  
die einmal entscheiden wer-  
den, WIE die Kleidung, die wir  
tragen, hergestellt ist!“

---

## Evangelische Ökumene

Wir sind zu einem gemeinsamen Gottes-  
dienst mit Abendmahl am 30. April 2023  
um 10.00 Uhr in der St. Sebalduskirche  
herzlich eingeladen.

Wir, das sind in diesem Fall Lutheraner,  
Reformierte und Methodisten. Die Ge-  
meindevorstände der Zionsgemeinde  
und der Paulusgemeinde haben fröhlich  
zugestimmt, dass wir unsere Gottes-  
dienste an diesem Sonntag eben ge-  
meinsam in St. Sebald feiern.

# Ausblick

Als evangelische Christen gemeinsam Abendmahl feiern - das ist schon fast selbstverständlich geworden, war es in der Vergangenheit aber nicht! Erst seit 36 Jahren gibt es die Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zwischen den evangelischen Landeskirchen und unserer Evangelisch-methodistischen Kirche. Viel interessanter ist der Weg den die beiden großen Zweige der reformatorischen Kirchen - Lutheraner und Reformierte - gegangen sind. In Nürnberg gibt es beide Kirchen, die Lutheraner sehr zahlreich und die reformierte Gemeinde trifft sich in der St. Marthakirche in der Königsstraße.



Parallel zu Martin Luthers Bemühungen zur Reformation gab es ähnliche Überlegungen und Anstöße in der Schweiz. Führend war dort Huldrych (Ulrich) Zwingli. Über Rechtfertigung dachten die beiden ganz gleich, nicht aber in der Frage des Abendmahls. Daran änderten auch die Marburger Religionsgespräche 1529 nichts. Lutheraner und Reformierte gingen von nun an getrennte Wege. Darum gibt es in der Schweiz fast

keine Lutheraner und in Deutschland nur in wenigen Bereichen Reformierte. Weil Zwingli früh ums Leben kam und Johannes Calvin der prägende reformierte Theologe wurde, werden Reformierte oft auch als Calvinisten bezeichnet.

Worin waren Luther und Zwingli so verschiedener Überzeugung in der Frage der Gegenwart Christi im Abendmahl? Luther bestand darauf, dass die Feiern den „Leib“ Christi nicht nur als Brot und Kelch(-inhalt) zu sich nehmen, sondern als Fleisch und Blut Jesu Christi essen und trinken. Zwingli vertrat dagegen den Standpunkt, dass Glaubende in der Abendmahlsfeier mit Essen und Trinken von Brot und Kelch die Gegenwart Christi als Feier des Gedenkens an Jesus Christus - symbolhaft - erleben. Dankbar wird an den Kreuzestod Jesu erinnert. Diesem Grundsatz haben wir als EmK in späteren Jahren zugestimmt, diese reformierte Position ist auch unsere.

Erst 1973 (!) einigten sich die lutherischen und die reformierten Kirchen in der sogenannten „Leuenberger Konkordie“ auf eine gegenseitige Anerkennung mit Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft. Für uns als evangelisch-methodistische Kirchen war dieser Verbund von theologisch unterschiedlichen Kirchen ein wichtiges Beispiel in den später stattfindenden Gesprächen zur Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums feiern wir einen gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst - Lutheraner, Reformierte und Methodisten miteinander. Seid herzlich eingeladen!

Andreas und Ulrich Jahreiß

## Handmade-Markt zum 2. Mal am 06. Mai 2023

Nach dem guten Erfolg im letzten Jahr wollen wir auch dieses Jahr wieder einen Handmade-Markt veranstalten. Wer gerne einen Marktstand betreiben möchte, meldet sich bitte bei Birgitta Hetzner. Wir haben auch in diesem Jahr schon jetzt sehr interessante uns spannende Verkaufsstände.

Natürlich wollen wir unsere Gäste auch wieder mit Kaffee und Kuchen und der Sektbar verwöhnen. Wer hier helfen kann, meldet sich bitte auch bei der Pastorin.

Flyer zum Einladen liegen in der Gemeinde auf, wer über social media werben möchte, kann die Dateivorlagen gerne dafür bekommen. Und auch in diesem Jahr werden wir mit den Spenden des Marktes das Projekt: „Frauen stärken in Sierra Leone“ unterstützen.

## Jetzt ist die Zeit... für den Kirchentag 2023 in Nürnberg

Vom 7. bis 11. Juni 2023 ist es endlich so weit: Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet nach vier Jahren Pause wieder statt: Fünf Tage Großveranstaltung, Vielfältiges zu Glaube, Kirche, Spiritualität, ungefähr 2.000 Veranstaltungen. Teilnehmende können sich ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen. Kirchentag ist es ein großes Anliegen, aktuelle Herausforderungen in den Blick zu nehmen und

 **Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Nürnberg**  
7.-11. Juni 2023

Menschen eine Plattform zu geben. Der Kirchentag steht dabei unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15); vielleicht ist es ja auch für uns an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag ausubrechen und beim Kirchentag dabei zu sein. Tickets können unter [kirchentag.de/tickets](http://kirchentag.de/tickets) erworben werden. Der Abend der Begegnung und die Eröffnungs- und Abschlussgottesdienste sind ohne Eintritt. Auch für das Feierabendmahl werden keine Tickets benötigt.

Mit dem 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag kommt der Kirchentag nach gut 40 Jahren das erste Mal wieder nach Nürnberg.

Als EmK-Region werden wir mit folgenden Beiträgen uns einbringen:



SEIFEN • FILZ • DEKO • SCHMUCK • TEXTILES • LECKERES • FAIRKAUF

UNSER WOHLTÄTIGER KREATIVMARKT BEFREET DIE MÖGLICHKEIT:

SCHÖNES KAUFEN  
KREATIVES ERLEBEN  
GUTES TUN!

UNSER PROJEKT:  
FRAUEN STÄRKEN IN  
SIERRA LEONE

KAFFEE & KUCHEN • SEKTBAR • WORKSHOPS • HANDMADEMARKT

**H A N D M A D E**

SCHÖNES KAUFEN  
KREATIVES ERLEBEN  
GUTES TUN!

SAMSTAG DEN 6. MAI  
15 - 18 UHR  
EMK ZIEGENSICHEN  
NÜRNBERG HOFFEDERSTR. 33



- Wir haben einen Begegnungsstand beim „Abend der Begegnung“, das Straßenfest zu Beginn des Kirchentages. Das ist auch als Treffpunkt für Methodisten aus ganz Deutschland gedacht, die zum Kirchentag erwartet werden.
- Am Freitagabend finden in Nürnberg und Fürth in vielen Kirchen das sogenannte „Feierabendmahl“ statt. Wir laden alle Methodisten ein entweder mit uns in der Eben-Ezer-Kirche auf dem Martha-Maria-Gelände zu feiern, oder ihr lebt Ökumene und schaut in eurer unmittelbaren Umgebung nach einer Kirche, in der das Feierabendmahl stattfindet.
- Die EmK als Kirche wird mit einem Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Messengelände vertreten sein.

Auf unserer GemeindeApp wird es eine Seite zum Kirchentag geben, wo die neuesten Infos immer zeitnah erscheinen werden. Ebenso könnt ihr euch unter: [kirchentag.de](http://kirchentag.de) zeitnah informieren.

Birgitta Hetzner

## Süddeutsche Jährliche Konferenz (SJK)

Die Vorbereitungen für die **SJK in Fürth vom 20. – 25. Juni** nehmen immer mehr Raum ein. So eine große Veranstaltung kann kein Gemeindebezirk alleine stemmen. Deshalb ist es gut, dass wir an dieser Stelle schon einmal miteinander üben und erleben, was in Zukunft noch mehr werden wird.

Wir als



Metropolregion Nürnberg „wuppen“ das gemeinsam und wir brauchen euch alle dazu.

Unser Bezirk wird am Freitag ganz besonders gefordert sein, wenn wir mit Schwabach/Weißenburg und Ansbach gemeinsam für die Mittagsverpflegung (Kaffee-Tee-Kuchen-salziges Gebäck und evtl. Grillwürste) und am Abend für den Empfang nach dem Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst zuständig sind. Aber es braucht auch an den anderen Tagen, Ordner und Mithilfe im Konferenzbüro. Herzlichen Dank für alle Zusagen der Unterstützung, die uns schon erreicht haben – und Danke, wenn Du jetzt dich für die Mithilfe entschieden hast. Für die Verpflegung ist Aleksandra Barafanova Ansprechperson, für den Bereich Konferenzbüro Sabine Eckert, für die Ordnerdienste wendet euch bitte an Andreas Jahreiß. In den nächsten Wochen werden auch entsprechende Listen in der Gemeinde aufliegen.



# Aus der Gemeinde

## Geburtstage

*In deinen Händen sind meine  
Zeiten, mein ganzes Leben, alle  
Tage, Stunden und Augenblicke.*

Martin Luther



Wir wünschen unseren Geburtstagskindern im kommenden Lebensjahr diese Gewissheit ganz besonders!  
Namentlich grüßen wir die über 70jährigen:

April 2023	

**DSGVO**  
Keine privaten Daten!


## Taufe

Wir freuen uns, dass wir Jona Jäger, der Sohn von Lena und Jakob Jäger, im Gottesdienst taufen werden. Wie schön zu sehen, dass Gottes Gnade und sein Segen nicht von unserem Können und Wissen abhängt, sondern uns zugesprochen wird. Gottes Segen für Jona und seine Eltern. Wir als Gemeinde wollen gerne dabei helfen, Jona mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen.



## Hochzeit

Was für ein Glück, wenn zwei Menschen zueinander „Ja“ sagen und dieses Ja mit dem Segen Gottes besiegeln. Wir freuen uns darauf, mit Jette und Heiko Lampprecht diesen festlichen Gottesdienst in der Eben-Ezer-Kirche Uhr zu feiern. Die Gemeinde ist auch zum anschließenden Sektempfang eingeladen.

# Aus der Gemeinde

Wir wünschen euch einen wundervollen Tag und Gottes reichen Segen für euren gemeinsamen Weg.



## Abschiede





## Umgezogen

### Natalia und Fedir Motria.

Nach langem Warten konnten Natalia und Fedir Motria eine rollstuhlgerechte Wohnung finden und in ein neues Zuhause einziehen. Sie wurden im Gottesdienst am 05. Februar verabschiedet.



Wir wünschen ihnen ein gutes Eingewöhnen im neuen Heim. Und wir freuen uns, dass Fedir trotz des Auszugs aus dem Kirchengebäude immer wieder gemeinsam mit uns Gottesdienst feiert!

## Erfreuliches ...

habe ich als Ausländerbeauftragte der Gemeinde nicht allzu oft zu berichten. Doch diesmal gibt es gleich drei Nachrichten zum Mitfreuen.

**Hojjat** darf nach mehr als 8 Jahren Aufenthalt in Deutschland endlich, endlich arbeiten und er hat eine Vollzeitstelle gefunden in seinem Beruf als Schweißer, den er schon in der Heimat ausgeübt hat. Eine Qualifizierung im letzten halben Jahr hat ihn auf den neuesten Stand gebracht und nun kann's losgehen. Wie

oft er in den Jahren zuvor in der Ausländerbehörde vergeblich den Wunsch vorgetragen hat: „Ich möchte arbeiten!“, ist nicht zu zählen. Doch nicht die dortigen Mitarbeitenden, sondern die rigide und inhumane Gesetzeslage waren gegen ihn.

**Mina** hat, kaum zu glauben, wie schnell das geht, die Zwischenprüfung ihrer Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen bestanden. Herzlichen Glückwunsch! Mit ungeheurem Fleiß und zielstrebig arbeitet sie sich voran und ist, wie man hört, eine geschätzte Auszubildende in Martha-Maria.



**Dawd**, für den sich kurz vor Weihnachten 2021 die Situation sehr verschlechtert hatte, weil er vollziehbar ausreisepflichtig in die Duldung zurückfiel, kommt nun in den Genuss einer positiven Gesetzesänderung, die zum 1.1.23 in Kraft trat. Das sogenannte Chancenaufenthalts-gesetz ermöglicht Geflüchteten, die ein bestimmtes Sprachprüfungsniveau erreicht haben und die schriftliche Prüfung „Leben in Deutschland“ bestanden haben und die für ihren Lebensunterhalt



ohne jede staatliche Hilfe aufkommen, einen Antrag auf Aufenthaltserlaubnis zu stellen. Dawd verdient seinen Lebensunterhalt schon seit mehr als drei Jahren. Bis die Aufenthaltserlaubnis erteilt und dann in Schritten gefestigt wird, werden noch ein paar Jahre ins Land gehen, aber sie ist der Einstieg ins geordnete Bleiben.

Allen dreien tut unsere Mitfreude gut und sie brauchen unsere Fürbitte, dass sie durchhalten und sich ihre Lebensumstände nicht ungünstig entwickeln.

Übrigens: Beim Kirchentag vom 7.-11. Juni wird es ein Politisches Nachtgebet zum Kirchenasyl unter dem Psalmwort „...ein Tisch im Angesicht meiner Feinde...“ geben. Ort und Zeit können erst nach dem offiziellen Erscheinen des Kirchentagsprogramms bekannt gegeben werden. Hier aber schon herzliche Einladung und der Hinweis, dass alle gottesdienstlichen Veranstaltungen beim Kirchentag kostenfrei und ohne Eintrittskarten besucht werden können.

Elisabeth Fischer

## Osterdankopfer

Herzlichen Dank schon hier für alle Gaben, die uns als besondere Spenden über die Osterzeit erreichen. Wir benötigen diese Spenden u.a. auch für die Renovierungsmaßnahmen, die wir in letzter Zeit schon gestartet haben in unserer Zionskirche, die aber auch noch kommen werden.

## Willkommen

Seit etlichen Wochen haben wir einen neuen Gottesdienstbesucher, der treu und regelmäßig an fast jedem Sonntag anwesend ist. Wir wollen es nicht versäumen, ihn ganz herzlich willkommen zu heißen:



## GemeindeApp

eine Möglichkeit uns gut zu vernetzen



Denken Sie an die Möglichkeiten, die die Zions-App bietet. Einfach über die Homepage [www.zionsgemein.de](http://www.zionsgemein.de)

herunterladen und – ganz wichtig: loslegen. Nur wenn wir alle gemeinsam die App regelmäßig nutzen, kann sie zu einem wertvollen Instrument der Gemeindeentwicklung werden.

## Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

## Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:

Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email ☺) an Pastorin Birgitta Hetzner senden!  
Vielen Dank!

## FSJ / BFD

Du möchtest Dich nach der Schule sozial engagieren und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln, Dich beruflich neu orientieren oder Dich für Deine Kirchengemeinde einsetzen? Genau diese Möglichkeit bietet Dir ein FSJ oder BFD in einer für Dich passenden Einsatzstelle. Neben Deinem praktischen Einsatz stehen Dir 25 spannende Bildungstage zu, bei denen Du Dich mit anderen Freiwilligen austauschen kannst.

Du reflektierst Deine Arbeit in der Einsatzstelle, setzt dich aber auch mit aktuellen Themen aus Gesellschaft, Politik, Religion oder Kultur auseinander.



Wenn ihr Rückfragen zu den Freiwilligen Sozialen Diensten habt, dann meldet euch bitte direkt bei unserer Referentin Mirjam Klix (mklix@emk-jugend.de; 0711-8600685). Weitere Infos findet ihr auch unter: <https://www.kjwsued.de/freiwillige-soziale-dienste.html>

Herzliche Grüße aus dem KJW  
Klaus Schmiegel  
Evangelisch-methodistische Kirche  
Kinder- und Jugendwerk Süd

Lösungen Kindersseite: 1 A Jahreszeiten 2 A Zeitdielbe 3 A Zeitreise 4 A Zeitdruck 5 A Zeitumkehrer 6 A Zeitverschwendung. Sprichwörter: Zeit ist Geld. Der frühe Vogel fängt den Wurm. Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute. Gut Ding will Weile haben.

In diesem Gemeindebrief geht es um das Thema „Zeit“. Ich bin mal gespannt, ob ihr Zeitexperten seid. Könnt ihr die folgenden Fragen beantworten? Der erste Teil der Frage ist immer eine Wissensfrage. Im zweiten Teil geht es darum, was ihr bei diesem Begriff so denkt. Also, los geht's, nehmt euch Zeit für die Fragen!

1. A) Wie nennt man Frühling, Sommer, Herbst und Winter?  
\_\_\_\_\_
- B) Welche davon gefällt euch am besten?  
\_\_\_\_\_
2. A) Kennt ihr das Buch „Momo“ von Michael Ende? Momo ist das Mädchen, das so gut zuhören kann und das die „grauen Herren“ besiegt. Wie werden diese „grauen Herren“ im Buch genannt?  
\_\_\_\_\_
- B) Gibt es auch in unserer Welt diese „grauen Herren“, diese ...?  
\_\_\_\_\_
3. A) Wenn in einer Geschichte ein Mensch im Jahre 2023 in einen Zug steigt und beim Ausstieg plötzlich das Jahr 1958 ist – wie nennt man, das, was dieser Mensch gemacht hat?  
\_\_\_\_\_
- B) Wenn ihr das auch tun könntet, in welche Zeit würdet ihr reisen wollen?  
\_\_\_\_\_
4. A) Wie nennt man das, wenn man eine Aufgabe bis zu einem bestimmten Zeitpunkt fertig haben muss, aber fast keine Zeit dafür mehr übrig hat – dann steht man unter  
\_\_\_\_\_
- B) Wann habt ihr das letzte Mal so etwas gehabt?  
\_\_\_\_\_

5. A) Harry Potter kennt ihr bestimmt, oder? Wie heißt das Gerät, das Hermine von Albus Dumbledore geschenkt bekommen hat, damit sie an zwei verschiedenen Unterrichtsstunden teilnehmen konnte, die dummerweise zur selben Zeit stattfanden?  
\_\_\_\_\_
- B) Wenn ihr dieses Gerät besitzen würdet – was würdet ihr gerne damit machen?  
\_\_\_\_\_
6. A) Wie nennt man das, wenn man trödelnd und alles Mögliche macht, nur nicht das, was man eigentlich tun sollte? Dann ist das Zeit- ...?  
\_\_\_\_\_
- B) Kennt ihr das auch? Was ist für euch „reine Zeit- ...“?  
\_\_\_\_\_

Es gibt übrigens auch eine ganze Menge Sprichwörter zum Thema Zeit. Kennt ihr sie und könnt sie vervollständigen?

Zeit ist  
\_\_\_\_\_

Der frühe Vogel fängt  
\_\_\_\_\_

Morgen, morgen, nur nicht heute  
\_\_\_\_\_

Gut Ding will  
\_\_\_\_\_

Was meint ihr? Sind das gute Sätze? Stimmen sie immer oder nur manchmal oder sogar nie?

Viel Spaß beim Rätseln und Überlegen! Und falls ihr die beiden Bücher nicht kennt – es lohnt sich, sie in der Bücherei auszulihen oder sie sich zum Geburtstag zu wünschen!

Angelika Hunger

## Regelmäßige Veranstaltungen:

- Sonntag** 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst  
FairKauf vor und nach dem Gottesdienst,  
Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst
- Mittwoch** 8:00 Uhr Bibelfrühstück  
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (monatlich)



## Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger  
Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohfelderstr. 33, 90489 Nürnberg  
**Pastorin Birgitta Hetzner** Mail: [birgitta.hetzner@emk.de](mailto:birgitta.hetzner@emk.de) Tel: 0911-550172  
Praktikantin Aleksandra Barafanova Mail: [aleksandra.barafanova@emk.de](mailto:aleksandra.barafanova@emk.de) Tel: 0911-533159

Homepages der Zionsgemeinde: <http://www.emk.de>  
<http://www.zionsgemein.de>

## Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26  
Evangelische Bank IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

## Homepage Zion



## eMail Zion

